

Protokoll der Mittelbauversammlung am 24. November 2021, 12 Uhr, M 001 und BBB

Dr. Wiebke Lohfeld, Dr. Jessica Gahn, Christian Schneider

Christian Schneider eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Kolleg:innen zur Mittelbauversammlung und erläutert den Ablauf.

TOP 1: Mittelbauvertretung am Campus Koblenz: Entwicklungen/Aktionen

Jessica Gahn und Wiebke Lohfeld berichten über Entwicklungen und Aktionen der Mittelbauvertretung:

- Konferenz des Mittelbaus: Die gewählten Mittelbauvertreter:innen der Fachbereiche und die Senatsausschuss- bzw. Senatsvertreter:innen sind sehr gut vernetzt und arbeiten eng und regelmäßig zusammen. Es sind Strukturen etabliert worden, um gemeinsam die Belange des Mittelbaus zu vertreten. Zudem werden regelmäßige Gespräche mit dem AStA geführt, um auch einen guten und vertrauensvollen Kanal zu den Studierenden zu haben. Insgesamt ist die Mittelbauvertretung gut aufgestellt und vertrauensvoll vernetzt. Aus dieser Zusammenarbeit sind dann im Zuge vor allem der geplanten personellen Ausrichtung der neuen Universität Koblenz, die im nächsten TOP noch einmal genauer erläutert werden, Aktionen entstanden, um auf die prekäre Situation des Mittelbaus hinzuweisen.
- Offener Brief/Videoaktion und D 12: Kernstück dieser Aktionen waren der offene Brief und darauf aufbauend eine Videoaktion. Am 7.6.2021 wurde der besagte offene Brief des Mittelbaus versendet, sowohl an das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit als auch an Vertreter:innen der Presse und eine breite Öffentlichkeit. Zuvor hatten auch die Dekan:innen einen Brief verschickt, den die Mittelbauvertreter:innen mit ihrer Sichtweise flankieren konnten. In diesem Brief wurde darauf hingewiesen, was das Wegfallen der Hochschulpaktstellen für die zukünftige Universität Koblenz bedeuten wird. Ebenso wurde auf schlechte Betreuungsrelationen, Unplanbarkeit der Lehre, hohe Prüfungslasten, Profilierungsverlust, Wegfall der forschenden Lehre hingewiesen und die Sorge geäußert, dass gute universitäre Bildung so nicht mehr möglich sein wird. Minister Hoch hat auf diesen Brief geantwortet, jedoch nicht in einer Weise, dass sich daraus neue Erkenntnisse ergeben hätten. Ebenfalls wurde eine Videoaktion gestartet, die auf diesem Brief und anonymen Angaben allen im Mittelbau (Padlet) fußte. Die Videos wurden über die neue Website des Mittelbaus verbreitet (wp.uni-koblenz.de/mittelbau) – für die Erstellung der Seite gilt ein besonderer Dank vor allem Vera Spitzer aus dem Fachbereich 4. Ebenso wurden die Videos über den Instagram-Kanal des Fachbereichs 2 verbreitet. Dafür wurde Werbung geschaltet, die durch Spenden der Mittelbauvertreter:innen finanziert wurde. Es gab für das Hauptvideo über 2000 Klicks – einzelne Teile des Gesamtvideos hatten ebenfalls noch einmal Zugriffe, die mehrere Hundert Klicks stark waren. Ein besonderer Dank gilt Martin Lilkendey, der sehr viele Stunden an Arbeit investiert hat, um solch gute Ergebnisse zu erzielen. Aber auch Gesine Esslinger hat viel Zeit in das Texten investiert, sodass die übergreifenden Parts dann gut vorbereitet eingesprochen werden konnten. Insgesamt haben alle Mittelbauvertreter:innen über die Fachbereiche hinweg sehr eng zusammengearbeitet und Öffentlichkeit für Mittelbau-Belange hergestellt.

- Ministerbesuch: Minister Hoch war zum Antrittsbesuch am Campus Koblenz, hat aber nicht mit Mittelbauvertreter:innen gesprochen, sondern nur mit den Dekan:innen, der Personal- und der Gleichstellungsvertretung. Die Mittelbauvertreter:innen haben angemerkt, dass auch der Mittelbau eine wichtige Statusgruppe ist, und weitere Gesprächsbereitschaft signalisiert.
- Jour fixe mit der Campusleitung: In der Konsequenz aus dieser eingeforderten Mitsprache hat die Campusleitung den Mittelbauvertreter:innen einen monatlich stattfindenden Jour fixe angeboten, der seit einigen Monaten abgehalten wird. Alle Kolleg:innen können jederzeit auf die gewählten Vertreter:innen zukommen, um Themen zu platzieren.
- Sprecherin: Im Zuge der engen Zusammenarbeit wurde eine Sprecherin unter den gewählten Vertreter:innen gewählt: Dr. Jutta Meier (FB 3) stellt sich als neue Sprecherin vor und bekräftigt das Angebot, bei Fragen und Problemen jederzeit ansprechbar zu sein. Florian Schwade aus dem Fachbereich 4 wird sie vertreten.

Fragen von Uwe Arndt und Kornelia van der Beek nach der Beteiligung der Mittelbauer in den Zentralen Einrichtungen.

Frau Lohfeld weist darauf hin, dass die Konferenz des Mittelbaus, so, wie sie bisher stattgefunden hat, auch einen Vertreter der Zentralen Einrichtungen eingeladen hatte, eine engagierte Teilnahme jedoch ausblieb. Sie gibt des Hinweis, dass selbstverständlich die gewählten Senator*innen und Senatsausschussmitglieder die Interessen der Mittelbauer*innen der Zentralen Einrichtungen mit vertreten und jederzeit für besondere Interessensvertretungen angesprochen werden können.

TOP 2: Personalstruktur des Mittelbaus (Fokus neue Universität Koblenz)

2

Wiebke Lohfeld und Jessica Gahn berichten über die Entwicklung im Zuge der Umsetzung der beschlossenen neuen Personalstruktur:

- Die Mittelbauvertreter:innen haben sich über die vergangenen Monate für folgende Grundsätze bzgl. der Personalstruktur eingesetzt:
 - Unbefristete Stellen für Mitarbeiter:innen sollen Vorrang vor Lehrkräfte für besondere Aufgaben (LfbA)-Stellen haben, da sie ein Mindestmaß an Einheit von Lehre und Forschung ermöglichen.
 - LfbA sollen unter angemessenen Bedingungen (Abordnungen oder verbeamtete Ratsstellen) für Aufgaben im Rahmen des rheinland-pfälzischen Hochschulgesetzes § 58 eingesetzt werden.
 - Für dauerhafte Aufgaben sollen Dauerstellen vorgesehen werden.
 - Befristungen sollen mit den notwendigen Bedingungen und Freiräumen für Forschung und Weiterqualifikation versehen sein.
 - Bei außergewöhnlichen Aufgaben (z. B. Gleichstellungsbeauftragte) oder Auslastungen (z. B. hohe Prüfungslasten) sollen Freistellungen oder Deputatsreduktionen möglich sein.
- LfbA sollen nicht für grundständige Lehre eingeplant werden, sondern nur für solche Lehre, für die sie auch sinnvoll eingesetzt werden können (etwa künstlerische Praxis).
 - LfbA-Stellen sollten nicht alle Kernbereiche der akademischen Lehre bedienen. Das rheinland-pfälzische Hochschulgesetz (§ 58 Abs. 1) sieht LfbA-Stellen vor, „[s]oweit überwiegend eine Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse erforderlich ist, die nicht die Einstellungsvoraussetzungen für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer erfordert“.

- Momentan findet die Umsetzung der Personalstruktur in den Instituten der Fachbereiche statt. Dazu werden Umsetzungspläne über die Dekanate bei der Hochschulleitung eingereicht, danach kann in die konkrete Umsetzung gegangen werden. Den Kolleg:innen im Mittelbau wird geraten, persönliche berufliche Perspektiven mit ihren jeweiligen Vorgesetzten auszuloten. Grundpfeiler ist, dass eine Stelle als verbeamtete Stelle ausgeschrieben werden muss, wenn der Fachbereich dies im Rahmen der vorangegangenen Personalgespräche so angemeldet hat.
- Die gewählten Mittelbauvertreter:innen setzen sich weiterhin für eine einheitliche Regelung zur Reduzierung im Rahmen der D-12-Stellen ein.

Top 3: Berichte (Senat KO-LA/Senatsausschuss Koblenz)

- Wiebke Lohfeld berichtet aus dem Senat der Universität Koblenz-Landau:
 - Trennung der Standorte: Die Trennung zwischen den beiden Campus ist im Prinzip vollzogen. Die gemeinsam zu verhandelnden Punkte werden immer weniger und sind größtenteils rein formaler Natur.
 - Stelle Internationales: Iryna Shalaginova hat die Universität verlassen. Ihre Aufgaben sind verteilt worden (Christian Dorsch in Mainz: Erasmus und anderes an Constanze Juchem-Grundmann bis Ende 2022)
 - Brief ans Ministerium im Auftrag des Senats wegen Mehraufwand in der Lehre – dieser wurde noch nicht beantwortet!
 - Kanzler berichtet, dass die Mitarbeiter*innen in Mainz nun aufgefordert sind, sich in Gespräche zu begeben, ob sie nach Koblenz oder Kaiserslautern/Landau wechseln möchten - Vereinbarung mit der Personalvertretung ist getroffen.
 - Es wurde noch auf ein wichtiges Problem aufmerksam gemacht: wenn die Stellen im Mittelbau nicht alle verlässlich über 2022 besetzt sind, kann die Lehre für das WS 2022/23 nicht zuverlässig geplant werden. Man müsste eigentlich weniger Studierende zulassen – aber: die Zielvereinbarung steht dem entgegen: Studierendenzahlen müssen gehalten werden.
- Christian Schneider berichtet aus dem Koblenzer Senatsausschuss:
 - alle Kompetenzen liegen nun hier (Autonomie z. B. hinsichtlich Berufungsverfahren)
 - mehrmals wurde der Themenbereich des Corporate Design / Corporate Identity diskutiert, hierbei auch die Namensgebung und das Logo der Universität Koblenz – jetzt werden Gestaltungselemente nur noch zur Information vorgelegt
 - der Strategieprozess für die Entwicklung des Hochschulentwicklungsplan schreitet voran – die zweite Phase erreicht dabei den Höhepunkt mit der Präsentation der Arbeitsgruppen Ende Februar
 - die Satzung und Wahl der Mitglieder der Ethik-Kommission (Kommission für Ethik und doppelverwendungsfähige Forschung) wurde verabschiedet und die Liste der Mitglieder in erster Runde zurückgewiesen, da ausschließlich männlich besetzt gewesen wäre
 - die Wahl- und Grundordnung für die Universität Koblenz wurde beschlossen und verabschiedet und dem Ministerium zur Abnahme vorgelegt (siehe auch nächster TOP) – dies ist wichtige Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit des Senats der Universität Koblenz schon im nächsten Jahr (Wahl der Präsident:in)
 - die geplante Rückkehr des Senatsausschuss in Präsenzsitzungen wird wohl erstmal nicht stattfinden und weiterhin virtuell stattfinden – Sitzungen in Präsenz werden frühestens im Jahr 2022 wieder möglich sein.

TOP 4: Wahlen 2022 für die neue Universität Koblenz

Jessica Gahn stellt den Zeitplan für die Wahlen im Jahr 2022 vor:

- Vorstellen des Zeitplans: Die Senatswahlen werden am 26./27. April 2022 stattfinden. Die konstituierende Sitzung des Senats wird am 1. Juni sein, damit die Mitglieder des Senats dann am 13. Juli die neue Präsidentin bzw. den neuen Präsidenten wählen können. In der Regel wird eine Dreierliste vorgelegt, die „Vorsortierung“, also die Entscheidung, wer sich letztlich vorstellen wird, wird im Hochschulrat getroffen. Im Hochschulrat wird zurzeit schon die Ausschreibung für die Präsidentin bzw. den Präsidenten vorbereitet. Die Vizepräsident:innen werden dann am 16. November gewählt. Der Senatsausschuss läuft bis Ende des kommenden Jahres noch parallel weiter, da er andere Aufgaben zu bewerkstelligen hat. Ab 2023 wird es dann nur noch den Senat der Universität Koblenz geben.
- Was heißt das nun für den Mittelbau? Das heißt, dass man sich schon einmal Gedanken über das Aufstellen von Listen machen kann, wenn man sich in den Senat der neuen Universität Koblenz wählen lassen möchte. Im Senatsausschuss wurde am 14. Juli dieses Jahres die neue Grund-, aber auch die neue Wahlordnung verabschiedet, die momentan zur Prüfung im Ministerium liegt. § 11 der Grundordnung klärt, wie der neue Senat zusammengesetzt sein wird: Zwei Mitglieder aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter:innen haben darin einen vorgesehenen Platz.

TOP 5: Corona/Lehre

Christian Schneider unterbreitet das Gesprächsangebot, sollte es in Coronazeiten gerade Probleme in der Lehre geben. Die anwesenden Kolleg:innen artikulieren keine solchen, sodass der Tagesordnungspunkt geschlossen wird.

4

TOP 6: Verschiedenes

Wiebke Lohfeld appelliert an alle Kolleg:innen, sich auch abseits von Gremienzugehörigkeiten mit Belangen proaktiv an die gewählten Mittelbauvertreter:innen zu wenden und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es wurden keine weiteren Punkte unter Verschiedenes angeregt.

Christian Schneider schließt die Sitzung um 13:00 Uhr.